



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 123.

Welzheim, Donnerstag den 11. August 1892.

26. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Sammlung an Naturalien für ärmere Hagelbeschädigte innerhalb des Oberamtsbezirks.

Das schwere Gewitter vom 4. Juli hat, wie bekannt, viele ärmere Hagelbeschädigte des Bezirks um ihre diesjährige Ernte gebracht und sind die Betroffenen in schlimmer Lage. Es ist moralische Pflicht, daß die von Hagelschlag verschont gebliebenen Gemeinden den betroffenen Beschädigten mit Reihung von Naturalien an die Hand gehen.

Die betr. gemeinschaftlichen Ämter werden veranlaßt, Sammlungen an Naturalien nach beendigter Ernte zu veranstalten und an **unterstützungsbedürftige Hagelbeschädigte** abzugeben.

Die gemeinsch. Ämter der betroffenen Gemeinden werden noch besondere Weisung erhalten.

Den 9. August 1892.

R. gemeinsch. Oberamt:
Bellnagel. Leih.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 10. Aug. Sternschnuppenfall. Bei klarem Wetter bietet sich in den kommenden Nächten wieder ein schönes Schauspiel dar; in den Tagen vom 9. bis 14. Aug. bewegt sich nämlich die Erde durch die Bahn eines Sternschnuppenchwarmes (Schwarm der Perseiden), und so zeichnen sich diese Nächte durch häufigen Sternschnuppenfall aus. Bekanntlich wird vermutet, daß diese Sternschnuppen die Trümmer eines Kometen sind, der einst in derselben Bahn seinen Umlauf um die Sonne vollbrachte, seit 1862 jedoch nicht mehr beobachtet wurde.

Württemberg.

Stuttgart, 7. August. Ein starkes, schon mehr an Unversöhnlichkeit grenzendes Verlangen stellte dieser Tage eine in der Bernerstraße wohnende Dame an die Polizei. Dieselbe beschwert sich, daß ein in der Nähe wohnender Schlosser schon früh 7 Uhr zu hämmern anfänge, wodurch sie in der gewohnten Ruhe gestört werde. Man solle dies frühe Hämmern dem Schlosser verbieten. In der That ist auch ein Schukmann bei ihm gewesen. Da wird die Polizei wohl nichts ausrichten können und zwar mit vollem Fug und Recht.

Stuttgart, 8. August. Ein Unicum und Sehenswürdigkeit ist die von dem Pächter der Waschanstalt Landgrebe, Ecke Rothbühl- und Silberburgstraße, vor 17 Jahren laubenartig angelegte Kammer. Dieselbe hat dieses Jahr weit über 1500 Trauben, von denen eine stattliche Zahl schon völlig reif ist, aufzuweisen. — Samstag abend gebar eine etwa 17jähr. Kellnerin heimlich auf dem Abort einer Wirtshaus in der Klostersgasse. Das lebende Bübchen warf die unnatürliche Mutter in die Grube, doch konnte dasselbe noch lebend, infolge des Wimmerns welches gehört wurde, dem Abort entnommen werden.

Hall, 6. Aug. Der am Dienstag mittag verunglückte Brauer K. aus Biberfeld, DL. Hall, ist trotz der sogleich zur Stelle gewesenen Hilfe und Pflege gestern abend seinen Verletzungen erlegen. Der fleißige, brave Mensch wird allgemein bedauert.

Hall, 8. August. Dritter Festtag. Böllerschüsse und Tagwache durch die Militärmusik begrüßen den dritten Festtag, der gleich seinen Vorgängern von ausgezeichnetem Wetter begleitet ist. Gleich nach 6 Uhr begann das Einzelwettturnen, zu dem sich etwa 180 bis 200 Turner und Jüglinge gemeldet hatten. Am Reck, Barren und Pferd, im Weitsprung, Steinstoß, Klettern am Hangseil gaben die Preisturner Proben ihrer Kraft und Kunst, die die Zuschauer oft zu lautem Beifall hinrissen. Im allgemeinen wurde sehr gut geurteilt und es mag für die Preisrichter keine kleine Schwierigkeit sein, unter den vielen Tüchtigen die Tüchtigsten auszufinden. Bis mittag war nach sechsstündigem Ringen das Einzelpreisturnen zu Ende geführt. Um 2 Uhr trat der zweite Festzug an in derselben Reihenfolge wie gestern: Musik, Festdamen, technischer und Kreisauschuß und dann die Turnvereine nach Gauen in alphabetischer Ordnung. Der Zug berührte diesmal die anderen Stadtteile und Straßen, damit auch diese sich denselben in der Nähe betrachten konnten. Die Turner waren voll Lob über die überaus reichliche Ausschmückung der Häuser und Straßen. Abends 6 Uhr fand unter entsprechenden Ansprachen die feierliche Uebergabe der Bundesfahne an den neuen Festort Tübingen statt. Hieran reihte sich unmittelbar die Preisverteilung. Die ersten Sieger erhielten wie seit Jahren Kränze von Eichenlaub, welche ihnen von den Festdamen unter entsprechenden Ansprachen überreicht wurden, die anderen Diplome.

Hall, 8. Aug. Das Preisturnen ging heute zu Ende. Indem wir uns vorbehalten, über

den weiteren Verlauf des Festes in nächster Nummer zu berichten, teilen wir für heute das Ergebnis des Preisturnens und Vereinswettturnens mit.

Im Einzelwettturnen gelangten an die Mitglieder zur Verteilung 30 Kränze und 1 Diplom, und zwar erhielten: den 1. Kranz Mayer, TB. Stuttgart, mit $67\frac{1}{2}$ Punkten; 2) Wiesenfahrt, TB. Gmünd ($57\frac{1}{2}$); 3) Rufmaul, TB. München ($56\frac{1}{2}$), Eschenlohr, MTB. München (56), erhielt nur 1 Diplom, weil in eine auswärtige Stadt nach Kreisgesetz nur 1 Kranz kommen darf; 4) Schuler, TB. Ulm ($55\frac{1}{2}$); 5) Diehl, Feuerbach (52); 6) Schädle, TB. Stuttgart ($51\frac{1}{2}$); 7) Beck, TB. Stuttgart ($50\frac{1}{2}$); 8) Spohn, TB. Ulm (49); 9) Hauber, Gablenberg ($48\frac{1}{2}$); 10) Hermann, MTB. Stuttgart, Hohner, Trossingen (je 48); 11) Graf, Geislingen, Richter, MTB. Stuttgart (je $47\frac{1}{2}$); 12) Buch, TB. Stuttgart, Heimerdinger, Heilbronn (je 46); 13) Best, TB. Gmünd, Fecht, MTB. Stuttgart, Lehner, Cannstatt (je $45\frac{1}{2}$); 14) Baumhauer, TB. Gmünd, Schäfer, MTB. Stuttgart, Warthmann, Heilbronn (je $44\frac{1}{2}$); 15) Köpf, MTB. Stuttgart (44); 16) Müller, TB. Eßlingen, Stapf, Mannheim (je 44); 17) Müller, Heßlach (43); 18) Fahrner, Freudenstadt, Bick, Tübingen (je $42\frac{1}{2}$); 19) Lang, TB. Ulm (42); 20) Strohm, TB. Ulm ($41\frac{1}{2}$); 21) Hugel, TB. Eßlingen (41).

Belobungen erhielten: Häcker, TB. Stuttgart ($40\frac{1}{2}$); Jakob, TB. Reutlingen ($40\frac{1}{2}$); Kunz, MTB. Stuttgart ($40\frac{1}{2}$); Gohl, Degerloch ($40\frac{1}{2}$); Weinmann, Degerloch ($40\frac{1}{2}$); Buch, Saulgau (40); Wieland, Ruchen (40); Haller, Schwemmingen (40).

Ringpreise (Diplome) erhielten: 1) Forster, TB. Stuttgart; 2) Haller, Schwemmingen; 3) Brugger, TB. Gmünd; 4) Stiefel, Cannstatt; 5) Garr, TB. Eßlingen.

Im Vereinswettturnen erhielten Diplome: A. Obere Stufe: 1] TB. Stuttgart mit $39\frac{1}{2}$

Punkten, 2] **MTB.** Stuttgart 39, 3] **VB.** Ulm 36, 4] **VB.** Eßlingen 34, 5] **VB.** Stuttgart 31^{1/2}, 6] Heilbronn 30 [je Diplome I. Klasse]; 7] **VB.** Ulm 26, 8] **MTB.** Ludwigsburg 25^{1/2}, [je Diplome II. Klasse]; 9] Turngemeinde Neutlingen 24. B. Untere Stufe: 1] Heßlach 39, 2] Heidenheim 33 [je Diplome I. Klasse]; 3] Turngemeinde Hall 26, 4] Tübingen 25^{1/2}, 5] Leonberg 25^{1/2}, 6] Weikersheim 25 [je Diplome II. Klasse]; 7] Dehringen 24, 8] Weinsberg 22, 9] Dürrmenz-Mühlacker 20^{1/2}. [je Diplome III. Klasse.]

Böglingspreise erhielten: 1] G. Mayer, **VB.** Stuttgart [49 Punkte], 2] Ziegler, **VB.** Stuttgart [46], 3] Bief, Turngemeinde Crailsheim [44^{1/2}], 4] Daller, Schramberg [42^{1/2}], 5] Schwarz, **MTB.** Stuttgart [42], 6] A. Mayer, **VB.** Stuttgart, Storf, **VB.** Stuttgart, Dobler, Alen [je 41], 7] Schneider, **VB.** Stuttgart, Stern, **MTB.** Stuttgart [je 40], 8] Wandratschek, Cannstatt [39], 9] Gerlach, Feuerbach, Hebrant [je 38^{1/2}], 10] Grimm, **VB.** Gmünd, Hagner, Heilbronn, Hitzler Mergelstetten, Schnell, Oberndorf, Haberbusch, Mengen [je 38], 11] Lang, **VB.** Eßlingen, Mogler, Bödingen [je 37^{1/2}], 12] Knoll, **VB.** Ulm [36^{1/2}], 13] Mößner, **VB.** Eßlingen, 14] Schumm, Hall, 15] Hecht, Oberndorf, 16] Pulvermüller, Geislingen [34].

Belobungen erhielten: Ruff, Neuenbürg [33^{1/2} Punkte], Rärcher, Cannstatt, Stumpf, Heilbronn, Thier, **VB.** Stuttgart [je 33].

Murrhardt, 7. Aug. Nicht geringes Aufsehen macht es, daß in der Parzelle Hinterbüchelberg der Bauer K., ein ordentlicher, fleißiger und allgemein geachteter Mann, am gestrigen Samstag Vormittag seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Derselbe hinterläßt eine sehr zahlreiche Familie. Der Grund, der ihn zu dieser That trieb, war, wie die Sektion ergab, eine Gehirnerweichung.

Winnenden, 8. August. Aufsehen erregt hier die heute nachmittag erfolgte Verhaftung des Photographen H. von hier. Derselbe wurde gestern abend, als er mit dem Zweirad von Backnang aus durch Maupach fuhr, durch Bauernbursche angehalten, so daß er zu Fall kam. In der Aufregung hierüber und um sich zur Wehre zu setzen, verfehlte er einem der Bursche mit einem dolchartigen Messer einen Stich in die Brust, infolge dessen derselbe wohl schwerlich mit dem Leben davonkommen wird. Wie weit hier Notwehr vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Thatsache ist, daß sehr häufig ruhig ihren Weg verfolgende Radfahrer von ungehobelten Burschen aufgehalten, beschimpft und beschädigt werden.

Eßlingen, 5. Aug. Der Schaden, welchen der Hagelschlag am vorigen Sonntag in 9 Gemeinden des Oberamtsbezirks Eßlingen angerichtet hat, soll etwa 150 000 Mk. betragen.

Dehringen, 7. Aug. Durch den nach Pfedelbach fahrenden Postwagen wurde gestern früh eine ältere Frauensperson überfahren, wodurch dieselbe schwere Verletzungen erlitt. Den Postillon soll keine Schuld treffen.

Ulm, 6. Aug. (Der hiesige Zweigverein des württembergischen Schutzvereins für Handel und Gewerbe) hat nunmehr seinen Ausschuß gewählt, und dieser zu seinen Vorstehenden den Fabrikanten Herbst. Der Ausschuß ist sofort in Thätigkeit getreten und hat bereits einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Es ist ihm nämlich gelungen, nicht nur diejenigen hiesigen Metzger, welche seither Lieferanten des Konsumvereins waren, zur Kündigung ihres diesbezüglichen Vertrags zu bewegen, sondern diese und auch alle übrigen Metzgermeister auf Ehrenwort und Unterschrift zu verpflichten, den Konsumvereinsmitgliedern jede Begünstigung abzulehnen und auch von ihnen Reichsgeld zu verlangen. Was dies bedeutet, geht daraus

hervor, daß die hiesigen Lieferanten des Konsumvereins infolge des auf dem sogenannten Konsumgeld aufgebauten Rabattsystems jährlich 10 000 Mk. an den hiesigen Konsumverein abführten.

Ulm, 8. August. Der Oberbriefträger Weimer ist gestern vormittag auf dem Dienstgang vom Schlaganfall getroffen worden und war nach wenigen Minuten tot. — Die bayerische Regierung hat den Vertrieb der Ulmer Münsterbaulose in Bayern für die nächsten beiden Serien gestattet. — Gestern nachmittag sprang aus dem Schnellzug nach Friedrichshafen der 26jährige Gerbergeselle Louis Ranzlen aus Sulzbach a. M.; er hatte sein Felleisen im Ulmer Wartsaal liegen lassen und sprang trotz Warnung des Kondukteurs aus dem schon in voller Fahrt befindlichen Schnellzug.

Saulgau, 8. Aug. Oberamtmann Regierungsrat Elwert wurde gestern auf dem Spaziergang von einer Rotte junger Leute in den Straßengraben geworfen und mit Stockschlägen mißhandelt.

Eßlingen, 8. Aug. Heute morgen in aller Frühe fanden Mäher in der Schmieda, da, wo diese den Wiesengrund zwischen Truchtelingen und Eßlingen durchfließt, einen auf dem Bauch liegenden jungen Mann tot auf, und zwar an einer Stelle von geringer Tiefe. Derselbe war völlig nackt und hatte noch Schilfgras in den Händen, weshalb anzunehmen ist, er habe baden wollen und sei ein Herzschlag hinzugetreten; man erkannte ihn bald als den Sohn eines hiesigen Bürgers, Kiefinger mit Namen, der als Zuschneider in einer hiesigen Fabrik arbeitete. Er soll an einem Herzfehler von Jugend auf gelitten haben.

Deutschland.

Berlin, 9. Aug. Der „Voss. Ztg.“ zufolge entlassen die baltischen Bahnen alle Maschinen lutherischer und katholischer Konfession.

Berlin, 9. August. Die Sammlungen für Buschhoff haben bis jetzt im Ganzen Mk. 39 480 ergeben.

Potsdam, 9. Aug. Der Kaiser ist heute früh um 10 Uhr auf der Matrosenstation eingetroffen, wo er von der Kaiserin begrüßt wurde.

Bremerhafen, 8. Aug. Der Loyddampfer „Berlin“ ist mit 180 in kläglichem Zustand befindlichen Familien aus Argentinien eingetroffen. Dieselben waren voriges Jahr aus Rußland dahin ausgewandert.

Mannheim, 8. Aug. Ein hiesiger sozialdemokratischer Führer und Kassier eines Vereins ist laut „Mercur“ nach Unterschlagung von 15 000 Mk. flüchtig gegangen.

Gms, 9. Aug. Heute früh halb 9 Uhr wurde hier ein bedeutendes Erdbeben wahrgenommen; die Einwohner eilten ins Freie, die Schulen wurden sofort geschlossen.

Ausland.

Rom, 7. Aug. Der Besuch des Königs Humbert in Genua wird sich durch das hieran sich knüpfende Erscheinen zahlreicher Schiffe fremder Staaten in den italienischen Gewässern zu einem Ereignisse von hervorragender Bedeutung gestalten. In der Entsendung von Schiffen nach Genua zur Begrüßung des italienischen Monarchen im Namen so vieler Staaten werde der Rang, welchen Italien im Rate der Völker einnimmt, und die Anerkennung seiner Machtstellung in Europa zu einem deutlichen Ausdruck gelangen. Es wird auch auf den Umstand hingewiesen, daß deutsche und französische Schiffe bei dieser Gelegenheit, vielleicht zum ersten Male seit dem Jahre 1870, auf einem Punkte zusammentreffen werden, um gleichzeitig ein gleichartigen Akt internationaler Höflichkeit und Friedlichkeit auszuführen. In der Begleitung des Königs bei dem Besuche

in Genua werden sich nach den bisherigen Dispositionen der Prinz von Neapel, der Herzog von Genua, ferner der Ministerpräsident Herr Giolitti, der Minister des Aeußern, Herr Brin und der Marineminister Admiral Saint-Bou befinden.

Rom, 8. Aug. Ueber 200 Mitglieder klerikaler Vereine begaben sich gestern nachmittag mit Fahnen und Musik nach dem Monte Pincio, um an der Columbusbüste einen Lorbeerfranz niederzulegen. In der Nähe der Piazza del popolo setzte sich eine Schaar junger Liberalen mit Nationalfahnen an die Spitze des Zuges, auf dem Monte Pincio fanden die Klerikalen die Columbusbüste umgestürzt und von Fahnen in den nationalen Farben umgeben. Zwischen den Liberalen und Klerikalen kam es hierauf zu Schlägereien, denen die Polizei durch Verhaftung einiger Tumultanten ein Ziel setzte. Die Liberalen hatten gerufen: „Wir wollen keine neue Heiligen, weg mit den Landesverrätern, hoch das italienische Rom.“ In aller Eile waren aus der nahen Kaserne Truppen herbeigerufen und die Ausgänge des Parks besetzt worden. Die Klerikalen mußten unverrichteter Dinge abziehen und wurden vom Hohngelächter der Menge verfolgt, sie flüchteten in die Marienkirche auf der Piazza del popolo, wo sie unter dem Schutze der Gendarmen blieben. Den Liberalen wurde der Eintritt in die Stadt mit fliegenden Fahnen geweht.

Newyork, 9. August. Die Aufständischen nahmen die Arbeit wieder auf. Carnegie hat somit gesiegt.

Verchiedenes.

— Dem Fürsten Bismarck wurde bei seiner Ankunft in Schönhausen von einer Abordnung ein riesiger Lorbeerfranz überreicht. Dabei förderte die Unterhaltung der „Freis. Ztg.“ zufolge nachstehendes ergötzliche Gespräch zwischen zutage. Die Fürstin Bismarck äußerte mit Bezug auf die frühere Arbeitslast des Fürsten, daß sie ihn einmal während eines ganzen Jahres nur vier Tage lang zu Gesicht bekommen habe. Fürst Bismarck erzählte darauf in launiger Weise, daß damals seine Schwiegermutter entzündet ausgerufen habe: „Bevor einen solchen Schwiegerjohn, lieber einen Schweinehirten,“ worauf er erwidert habe: „Na, laß man, Mutterchen, die Carriere bleibt mir noch immer offen.“

Barmen, 6. Aug. Der Mädchenhandel nach Holland scheint gegenwärtig in der Blüte zu stehen; diesem nichtswürdigen Geschäft wäre bald eine junge Dame, deren Eltern in Rittershausen wohnen, zum Opfer gefallen. Dieselbe hatte, wie die Barmer Ztg. berichtet, vor vierzehn Tagen auf eine Annonce in einer auswärtigen Zeitung, in welcher von einer älteren Dame aus Düsseldorf, die laus Reisen gehen wollte, eine gebildete junge Dame als Gesellschafterin gesucht wurde, eine Offerte mit der gewünschten Photographie eingesandt. Sie erhielt hierauf ein Schreiben, in welchem sie aufgefordert wurde, mit einem ihr bestimmten Zuge am Bahnhof Düsseldorf einzutreffen, wo sie von der betreffenden Dame und deren Sohn erwartet und in einem Wagen abgeholt werden sollte. Als sie dort zur angegebenen Zeit ankam, fand sie die Erwartete nicht vor, weshalb sie bei der Frau des Bahnhof-Restaurateurs Erkundigungen einzog. Diese schöpfe sofort Verdacht, den sie der jungen Dame mitteilte. Als nun kurz darauf wirklich ein junger, fein gekleideter Herr im Wartesaal erschien und mit ihrer Photographie auf die Dame zutrat, wurde Letztere von einem Kellner mit dem Bemerkten abgerufen, daß eine ihr bekannte Dame, die sich in der Damengarderobe befindet, sie zu sprechen wünsche. Dort traf sie zwei Herren (Polizei-Agenten), die von der

Restaurateurin verständigt worden waren und ihr die nötigen Anweisungen für ihr weiteres Verhalten gaben. Sie ging dann auch wieder zu dem Herrn zurück, der sich als der Sohn der alten Dame ausgegeben hatte und seine Mutter, die mitzukommen verhindert sei, entschuldigte. Er bat sie, in den vor dem Bahnhof bereitstehenden Wagen mit einzusteigen, er werde sie ins Hotel zu seiner Mutter bringen. Die geängstigte Dame vergaß leider die Anweisung der Polizeiagenten und erklärte, daß sie sich anders besonnen habe und die Stelle zu übernehmen ablehne; sie forderte und erhielt ihre eingesandte Photographie wieder zurück. Der saubere Patron wurde, als er den Bahnhof verlassen wollte, verhaftet.

Rassel, 4. Aug. Auf Wilhelmshöhe erschossen sich heute zwei Soldaten, zuerst der Füsilier Schellenberg aus Salzingen, der im Parke Posten stand. Der erste Schuß, der die Brust traf, hatte nicht die erhoffte Wirkung. Sch. lud zum zweitenmale, dieser Schuß ging durch den Kopf; der Tod trat sofort ein. Sch. hatte in einer Fabrik einen Arbeiter schwer verletzt und sollte vor dem Kriegsgericht demnächst abgeurteilt werden. Den zweiten Selbstmord beging in der Nähe der Löwenburg der Husar Phemke. Er tötete sich mit drei Schüssen aus einem Revolver. Unglückliche Liebe ist nach einem hinterlassenen Briefe die Ursache dieses Selbstmordes.

— **Eine billige Kur.** Der Sohn eines Kaufmannes in Minseld (Pfalz) verschluckte aus Unvorsichtigkeit eine Stahlfeder, deren Spitze sogar nach unten gerichtet war. Der zu Rate gezogene Arzt verordnete das von Professor Dr. Kuhnau in Straßburg in derartigen Fällen zum ersten Male angewandte Mittel: den Feder schlucker nur mit Kartoffelbrei abzuspeisen. Nach drei Tagen hatte diese „billige Medizin“ den Knaben gerettet.

Paris, 8. Aug. In Saintes ist der Expreszug Paris-Bordeaux entgleist und über einen Damm hinabgestürzt. Die Wagen bilden einen Trümmerhaufen. Der mit Reisenden angefüllte Restaurantwagen ist vollständig zertrümmert. Der Zugführer und der Lokomotivführer sind zur Unkenntlichkeit zerquetscht, dem Heizer ist ein Bein und ein Arm abgetrennt, außerdem ist noch eine Anzahl von Personen tot oder verwundet; eine genaue Ziffer fehlt.

Dünkirchen, 8. August. Die französische Fischerflotte verlor an der isländischen Küste 3 Schiffe. 54 Mann sind ertrunken.

— **Eisenbahnräuber.** Ein Gilzug wurde am Freitag zwischen Rollinda und Prator in Kalifornien von Räubern überfallen. Sie sollen 30 000 Dollar erbeutet haben. Die Art des Angriffs war neu und eigenartig. Die Räuber verwandten nämlich Dynamit, um die Lokomotive in Unordnung und zum Stehen zu bringen. Die Beamten wurden leicht eingeschüchtert und unter den Fahrgästen brach ein allgemeiner Schrecken aus.

— **Ein treues Weib.** Aus Wilkesbarre in Pennsylvanien berichtet der New-York Herald einen seltenen Fall von Ausdauer und Willenskraft einer Frau. Seit zehn Monaten war dort unter den Arbeitern bei einem Eisenbahnbau ein Italiener Namens Longarini als Nr. 52 beschäftigt. Durch Fleiß, Unermüdblichkeit und gutes Betragen zeichnete er sich vor seinen Genossen aus und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Mitte Juni wurde eine Sprengung vorgenommen, und durch eine bedauerliche Unvorsichtigkeit fiel Nr. 52 dieser zum Opfer. Da stellte sich zur größten Ueber raschung aller, die das jähe Ende des Kameraden schmerzlich bedauerten, heraus, daß Nr. 52 eine Frau war. Vor Jahresfrist war sie mit ihrem Manne dorthin gekommen und hatte eine Zeit lang, ohne Arbeit zu finden, die

bitterste Not mit ihm geteilt. Als er dann gar krank und arbeitsunfähig wurde, hatte sie seine Kleider angelegt und unter seinem Namen Arbeit gesucht und gefunden, mit der sie sich und ihn redlich ernährte, bis der Unglücksfall das treue Weib hinwegraffte.

— **Ein Erjak.** „Was trinkst denn so viel Bier, Resei?“ — „Wenn i immer sitzen bleib un nit zum Tanzen kumm, will i wenigstens hoam gebracht werd'n!“

Gerichtssaal.

Ulm, 9. Aug. Freigesprochen wurde von der hiesigen Ferienstrafkammer die Fabrikantenehefrau Emilie Kugler von Kirchheim u. T. von der Anklage, ihre 3jährige Tochter getötet zu haben.

— Ueber die Pflichten der Gastwirte ihren Gästen gegenüber hat das Reichsgericht eine interessante Entscheidung gefällt. Nach derselben ist jeder Gastwirt zwar nicht gesetzlich, jedoch durch seine gewerbliche Stellung verpflichtet, allen Gästen, die sich anständig betragen, Speisen und Getränke zu verabfolgen. Es stehe durchaus nicht in dem Belieben eines Gastwirts, irgend welchem anständigen Gaste die Verabreichung zu verweigern. Die grundlose Zurückweisung würde eine Beleidigung sein. Habe aber der Gast das Bestellte erhalten und verzehrt, oder habe er verständigem Ermessen nach Zeit genug gehabt, dasselbe zu verzehren, dann brauche ihn der Wirt nicht länger zu dulden. Mache aber der Gast eine neue Bestellung, dann müsse sie der Wirt auch ausführen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Aug. Landesproduktenbörse. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, prima 21,25 Mk., russisch 19,75—20,25 Mk., Kansas 18,50—19 Mk., Redwinter 20,25 Mk., La Plata 19,50 Mk., Rumänier 19,25 Mk., ungarisch 21,75 Mk., Dinkel 12—12,50 Mk., Gerste württ. 16 Mk., ungar. 18,50—19,50, Haber 13,70—14,80 Mk., Mais mixed 13,50 Mk., Donau 13,50 Mk. Mehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 32 Mk., Mehl Nr. 0 31,50 bis 32,50 Mk., Nr. 1 29,50—30,50 Mk., Nr. 2 28—29 Mk., Nr. 3 26,50—27,00 Mk., Nr. 4 24,50—25 Mk., Kleie mit Sack 9 Mk. — Pfg. pro 100 Kilogr. je nach Qualität.

Hall, 6. Aug. Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 583 Ztr. Wir notieren per Ztr.: Weizen 9,30 Mk., Kernen 10,15 Mk., Dinkel 7,00—7,30 Mk., Roggen 8 Mk., Haber 6,50 Mk., Keps 11,75—12,00 Mk.

Feuilleton.

Im Bann der Lüge.

Erzählung von D. Rassel.

(Fortsetzung.)

Diese achtlos hingeworfenen Worte Rose's verletzten mich von Neuem in die größte Unruhe und erregten ernstliche Zweifel in mir, ob selbst die Sorge um Mama's Gesundheit und Lebensglück die Geheimhaltung des Verbrechens rechtfertigen könnte. Eduard durfte nicht heiraten! Er hatte kein Recht mit dieser furchtbaren Schuld auf dem Gewissen ein Weib an seine Seite zu fesseln und vielleicht Erben zu hinterlassen für einen Besitz, den er sich durch Diebstahl angeeignet und der ihm höchstens für die Dauer seines Lebens überlassen bleiben konnte. Nicht ich allein, auch Rose war schwer benachteiligt worden durch die Entwendung des Testaments, und ich beschloß, bei der ersten Gelegenheit die sich mir bieten würde, Eduard das Versprechen abzunehmen, daß er niemals

heiraten wolle, damit der Wille unseres Vaters wenigstens in späterer Zeit zur Geltung käme.

Dann setzte ich mich hin, um an Alwin zu schreiben. Der Gedanke an ihn und die mit ihm gemeinsam verlebten schönen Stunden in Gellenheim hatte mir während der langen Tage der Krankheit Trost und Freude gespendet, und ich schrieb an ihn aus der Fülle meines Herzens, im vollen Vertrauen zu seiner Treue und Aufrichtigkeit und versicherte ihm, daß mich seine Liebe, die ich gegen alle Schätze der Welt nicht vertauschen würde, zu einem glücklichen Mädchen gemacht habe. Schließlich gedachte ich teilnehmend und herzlich der armen Anna Bardow und erwähnte meines Gespräches mit Werner. „Er hat mir erzählt, daß Deine Mutter der festen Ueberzeugung ist, Du werdest Anna heimführen; aber ich weiß es besser, Geliebter, weiß, daß Du niemals ein Mädchen wählen wirst, dem nicht auch Deine Neigung gehört, und daher hege ich weder Furcht noch Zweifel in meinem Herzen.“

Diesen Brief siegelte ich und übergab ihn Rose zur Besorgung. Sie prüfte aufmerksam die Adresse, enthielt sich aber ganz gegen ihre Gewohnheit jeder Bemerkung darüber. Ueberhaupt war sie seit einiger Zeit ganz verändert, unruhig, zerstreut und nicht so heiter wie sonst. Flüchtig war die Befürchtung in mir aufgetaucht, sie könne eine Ahnung von Eduards Verbrechen haben, aber ich hatte den Gedanken sogleich wieder verworfen; denn sicherlich würde ich die Erste gewesen sein, der sie ihre Vermutungen mitgeteilt hätte.

Ein Zufall sollte mir am nächsten Tage den Grund ihres veränderten Wesens offenbaren. Sie saß wie gewöhnlich am Fenster; ich beobachtete im Stillen ihr Gesicht, das jetzt immer so blaß war, und sah, wie bei dem Klange der Glocke draußen plötzlich ein lebhaftes Rot über ihre Wangen huschte.

„Da kommt unser würdiger Pfarrer,“ sagte sie mit scheinbarer Gleichgültigkeit; „vielleicht wird uns die Ehre seines Besuches zu Teil. Das ist sein Klingeln!“ Sie eilte an die Thür, lauschte und trat dann vor den Spiegel, um ihr schönes helles Haar zu ordnen.

Man hörte Stimmen unten auf dem Flur und bald darauf trat das Mädchen ein.

„Eine Empfehlung vom Herrn Pfarrer und er läßt sich erkundigen, wie es Fräulein Margret geht,“ meldete sie.

„Führe Herrn Falk in das Wohnzimmer,“ sagte Rose hastig, „und bitte ihn, einen Augenblick zu warten; ich werde gleich unten sein.“

„Aber er ist schon wieder fort, Fräulein,“ erwiderte Hanna. „Er fragte nur nach Fräulein Margret, und als er hörte, daß Sie bei ihr wären, wollte er nicht hereinkommen.“

„Es ist gut. Schließe die Thür!“ rief Rose scharf, und dann wandte sie sich um und ich sah Jörn, Schmerz und Enttäuschung auf ihrem Gesicht geschrieben.

„Was bedeutet das, Rose?“ fragte ich; „hast Du Dich mit Herrn Falk gezannt?“

Sie ging aufgeregt im Zimmer auf und ab, und sagte ängstlich:

„Er ist ein Narr! Ich bin ganz bereit, wünsche sogar sehr, in Freundschaft mit ihm zu leben, und nun, weil ich ihm gesagt, wir seien Beide zu arm, um einander anzugehören, will er nichts mehr mit mir zu thun haben!“

„So hast Du ihn zurückgewiesen, Rose?“ fragte ich vorwurfsvoll.

(Fortsetzung folgt.)

Rohseidene Bastkleider Mk. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — vers. porto- u. zollfrei Seiden-Fabrikant **G. Penneberg (R. u. K. Hofl.) Zürich.** Muster umgehend.

5 Mark Belohnung

werden Demjenigen in der Expedition d. Bl. ausbezahlt, welcher uns nachweisen kann, wer diejenige Person ist, welche sich ein Vergnügen daraus macht, den Tauben die Füße mit dünnem Bindfaden zuzuschneiden und solche unnötig quält.

Mehrere Taubenbesitzer in der untern Stadt.



Kassen-Schränke
solidu. billigst bei
J. Ostertag
Aalen.

Mettelberg.

Sehr guten

Apfelmoss

hat zu verkaufen

G. Höfer.

Emmenthaler,

reifen Backsteinkäse und Kräuterkäse empfiehlt

G. Söhlh.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Harford i. Westf.

Pfahlbronn.

1 Obstmühle

unter 2 die Wahl, hat um billigen Preis zu verkaufen

Johann Sauer.

2 Gaisien,

eine vorjährige und eine diesjähr., hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Red. d. Bl.

Sehr gute

Emmenthaler-
Schweizer-
Kräuter- und
Backstein-

Käse

empfehlen

Adolf Berchemer.

Welzheim.

Indischen Rohrzucker zum Einsieden von Früchten und Fruchtsäften am besten geeignet, Traubenzucker und Barin-zucker zur Bereitung von Heidelbeerwein und Einkochen von Gefälz am vorteilhaftesten, Wein-essig & Einmachessig empfiehlt

G. Söhlh.

Welzheim. Wirtschafts- und Güter- Verkauf.



Aus dem Nachlaß des weiland **Johannes Bürkle**,
gewesenen Bärentwirts dahier kommt die
vorhandene Liegenschaft am

Mittwoch den 17. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- 1) die an der Hauptstraße, mitten in der Stadt, sehr günstig gelegene Gastwirtschaft zum Bären (Realrecht), mit großem gewölbtem Keller, Scheuer, Stallungen, gutgehender Gartenwirtschaft (einzige in der Stadt) und Regelpbahn, nebst 44 ar 44 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten dabei mit ca. 100 tragbaren, größtenteils sehr schön behängten Obstbäumen,

Gesamtanschlag —: 21,000 M

Steueranschlag der Gebäude —: 13,700 M

Brandverf.-Anschlag —: 16,440 M

- 2) 1 ha 20 ar 4 qm P.-N. 1232—1234

Acker im Röthelfeld;

- 3) — " 53 " 78 " P.-N. 995—997/1 Wiese daselbst;

- 4) 1 " 33 " 62 " P.-N. 247—248, P.-N. 997—998,

Markung Nischtruh, auf dem Schafhofer Feld.

Der Kauffchilling zu Z. 1 ist zur Hälfte, die Kauffchillinge zu Z. 2—4 zu $\frac{1}{3}$ tel baar und der Rest in 3—4 gleichen à $4\frac{1}{2}\%$ verzinlichen Jahreszinseln zahlbar.

Hiezu werden die Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen, daß dem Käufer Gelegenheit gegeben wird, das Wirtschaftsinventar mit zu erwerben, daß der seitherige Besitzer für die zum eigenen Gebrauch und zum Betrieb der Wirtschaft nicht erforderlichen Lokalitäten einen jährlichen Mietzins von ca. 400 M bezogen hat, sowie daß unter Umständen **nur ein Aufstreich** stattfindet.

Welzheim, den 10. August 1892.

R. Gerichtsnotariat:

Schönlén.

Welzheim.

Tricot-Tailen

verkauft zu besonders billigen Preisen
Albert Zweigle.

Mayer-Mayer

in

Freiburg (Baden)

liefern

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig } per Liter
rot zu 19 " } ab Freiburg

welcher von den vielen Abnehmern als

gesunder und sehr billiger

Trichwein

äußerst empfohlen wird.

Wer diesen Wein geprobt hat, wird immer wieder davon bestellen. Kleinstes Quantum 50 Liter; Faß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.

➔ Tüchtige Agenten werden gesucht. ➔

Chilisalpeter

zur Rüben- und Kraut-Düngung empfiehlt

Karl Münz.

Ca. 5 Eimer guten

Most

per Hektoliter 14 M, hat zu verkaufen

J. Mayer.

Gefunden

wurde auf der Murrhardterstraße
eine Cylinderuhr.

Ebenso ein

Waldhammer

mit den Buchstaben G. R.

Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr bei Anwalt Seifer in Ebn i abholen.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwägle

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

200 000 Mark

Geld, ganz oder in belieh. Posten, hat gegen Sicherheit zum Ausleihen den Auftrag das Hypothekengeschäft von

Herm. Hilt.

Güterzieler

im höchsten Betrag bei billigstem Rabatt werden an- und verkauft. Auch sind verschiedene Geschäftshäuser (Wirtschaften) und Privathäuser dem Verkauf ausgesetzt durch das Hypothekengeschäft von

Herm. Hilt.

Soeben erschien in unserem

Verlage die Brochüre über:

„**Retzung von Trunksucht**“ nach 22jähriger, alt bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken u. Hülfsuchenden aufs angelegendste und versenden die Brochüre gratis. 10 Pfg. Briefmarke ist als Porto beizulegen.

Medicinische Buchhandlung
Berlin N., Kastanien-Allee 23.



Herrn-Kravatten &

Kragen

empfehlen in großer Auswahl

Adolf Berchemer.

Volksfest- und Gmünder-

Dose

à 1 M sind zu haben bei

Heinr. Aug. Dilsinger.